

Isselburger Senioren helfen Senioren

Isselburg - Die Aktion steht zwar erst in den Startlöchern, doch die ersten Reaktionen sind sehr positiv, sagt Bernhard Meyer, Vorsitzender der Kolpingsfamilie Isselburg. Unter dem Motto „Senioren helfen Senioren“ bietet die Kolpingsfamilie kleine Hilfen im Alltag an.



Bernhard Meyer (von links), Burkhard Jocks und Werner Blecking sind Teil des Teams der Kolpingsfamilie, das Senioren bei Kleinigkeiten im Alltag hilft.

Die Idee geht auf Burkhard Jocks zurück. „Ich habe die Idee vom WDR, etwas Ähnliches gibt es in Bielefeld und Aachen als selbstständige Vereine.“ Einen eigenen Verein habe er nicht gründen wollen, sagt der Isselburger. Innerhalb der Kolpingsfamilie fand er das Projekt jedoch gut aufgehoben. „Ich habe mich voriges Jahr wieder dran erinnert, als ich in Rente gegangen bin.“

Er habe das Vorhaben mit Kolping in Köln abgeklärt und grünes Licht

bekommen, erzählt Meyer. Denn es sei nicht alles erlaubt und aus Versicherungsgründen müsse alles abgeklärt werden. Auch mit den ortsansässigen Handwerkern habe er Kontakt aufgenommen, sagt Jocks. „Wir sind keine Konkurrenz. Wir werden auch nie eine Rechnung schreiben.“ Die Hilfen, die die Kolpingsfamilie anbietet, seien auf die „banalen Dinge des Alltags“ beschränkt, wie Jocks es ausdrückt. Eine Glühbirne tauschen, einen tropfenden Wasserhahn reparieren oder einen Nagel in die Wand hauen – darauf beschränken sich die Helfer der Kolpingsfamilie.

Die Aktion wurde auf der Mitgliederversammlung im Februar vorgestellt und sei von den Mitgliedern gut aufgenommen worden, erzählt Meyer. Seit dem Start vor einigen Wochen hatten die Helfer schon ein paar Einsätze. „Wir haben ein kaputtes Scharnier von einem Schrank repariert und den Wasserhahn einer Regentonne ausgetauscht“, sagt Jocks. „Eine Frau hatte sich eingeschlossen und kam nicht mehr heraus, weil das Schloss blockierte“, ergänzt Werner Blecking. Auch hier konnten die Mitglieder der Kolpingsfamilie helfen.

Wichtig sei ihnen, dass es bei kleinen handwerklichen Hilfen bleibe, sagen die drei. „Wir werden keine Umzüge machen oder den Garten umgestalten“, sagt Meyer. Auch Arbeiten an Stromleitungen seien nicht im Angebot. Eine weitere Einschränkung: Die Hilfen sind auf das Isselburger Stadtgebiet begrenzt. Nach Anholt und Vehlingen oder Heelden fahren die Ehrenamtlichen, aber nicht nach Bocholt oder Emmerich, von wo bereits eine Anfrage kam. Und: „Wir sind kein Begleitservice. Wir fahren nicht zum Arzt“, sagt Jocks. Werkzeuge für handwerkliche Arbeiten bringen die Helfer übrigens mit.

Bislang sind vier Mitglieder der Kolpingsfamilie bei der Aktion dabei, Helfer sind jedoch willkommen – auch jene, die noch nicht das Seniorenalter erreicht haben, sagt Meyer. Die Hilfe in

Anspruch nehmen können alle ab dem Rentenalter.

Die Kolpingsfamilie hat extra für „Senioren helfen Senioren“ ein Handy angeschafft, über dessen Nummer die Anfragen angenommen werden. Dort läuft ein Anrufbeantworter, die Ehrenamtlichen rufen zurück. Zu erreichen ist die Kolpingsfamilie unter 0151-54159355.
